

## Gerhard Tarmann – zum 70. Geburtstag



Der Jubilar Dr. Gerhard Tarmann und der Verfasser DI Dr. Ernst Heiss, aufgenommen im August 2020. © E. Heiss.

Einer der hervorragendsten Entomologen Österreichs hat am 21. Februar 2020 seinen 70. Geburtstag begangen. Sein erfolgreicher wissenschaftlicher Werdegang wurde schon von berufener Seite ausführlich dokumentiert (HUEMER 2009, ECKELT & HUEMER 2020), doch als Weggefährte und ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitstreiter seit Gerhards Anfängen im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum sei mir erlaubt, ergänzend einige Stationen auf seinem unglaublich erfolgreichen Weg nachzuzeichnen.

Noch als Student der Biologie und Erdwissenschaften wurde Dir bereits 1974 die Betreuung der „Naturwissenschaftlichen Sammlungen“ übertragen, welche Du nach der Promotion seit 1978 als Kustos der inzwischen zur „Naturwissenschaftlichen Abteilung“ aufgewerteten Außenstelle des Landesmuseums bis zu Deiner Pensionierung im März 2015 zu einer international anerkannten Forschungsstätte, vor allem für die Lepidopterologie, geführt und ausgebaut hast.

Die „Sammlungen“ bestanden damals – wie ich mich erinnere – aus einem Schrank mit Käfern (Knabl), einem Dutzend Vogelbälgen, einigen verstaubten Tierpräparaten und Mineralien. Diese wurden in die Räumlichkeiten des inzwischen adaptierten Zeughauses gebracht, das für die nächsten elf Jahre Deine Wirkungsstätte und Anlaufstelle für Lepidopterologen des In- und Auslandes wurde.

Mit Fachkenntnis, persönlichem Einsatz, Unterstützung und Hilfe von Mitgliedern des „Entomologenvereins“ und Mitarbeitern hast Du in den folgenden Jahren bedeutende entomologische, botanische und mineralogische Sammlungen aufbauen können. Dein Arbeitsschwerpunkt (alpine Schmetterlinge), einschlägige Publikationen und von Dir organisierte Fachtagungen und internationale Kontakte haben den Ruf dieser Abteilung als international beachtetes Forschungs- und Dokumentationszentrum für alpine Schmetterlinge begründet. In Deinem persönlichen Spezialgebiet, den Zygaeniden, hast Du Weltruf erlangt und aus den umfangreichen aufgesammelten Belegen zahlreicher Sammelreisen in viele Länder der Erde eine Vielzahl neuer Taxa beschrieben und biologische und faunistische Daten dazu publiziert.

Dann kam die Katastrophe im August 1985, als Hochwasser das Zeughaus überschwemmte und fast den gesamten Bestand an Sammlungen im Schlamm versinken ließ. Mit Zuversicht, Beharrlichkeit und internationaler Hilfe ist es Dir gelungen, diese Katastrophe als Chance zu nutzen und über eine Zwischenstation in den Räumen der „alten Universität“ ein ganzes Geschoß im Gebäude der Feldstraße 11a als neues Quartier für die Naturwissenschaften ausbauen zu können. Um eine optimale Nutzung des großzügigen neuen Raumangebotes entsprechend Deinen Vorstellungen der betrieblichen Erfordernisse zu ermöglichen, haben wir dafür gemeinsam die Planungsgrundlagen erarbeitet und umgesetzt.

Weitere Mitarbeiter und mehr Budget haben Dir dann ermöglicht, die nun beständig wachsenden Sammlungsbestände einschließlich einer gut bestückten Fachbibliothek räumlich fachgerecht unterzubringen. Dank Deines internationalen Netzwerks und Deiner wissenschaftlichen Kontakte konntest Du dort auch Fachtagungen, Kongresse, Ausstellungen und Symposien organisieren, wodurch die „Feldstraße“ ein Inbegriff für die Schmetterlingsforschung wurde.

Durch Deine Bestellung zum Direktor des Tiroler Landesmuseums (2005–2007) musstest Du zwar eine publizistische Lücke hinterlassen, doch hast Du dadurch auch Deine Reputation als umsichtiger Organisator wiederum bewiesen.

Bei so erfolgreicher Arbeit und zahlreichen bedeutenden Fachpublikationen über heimische und exotische Lepidopteren aus Deiner Hand oder mit Fachexperten als Co-Autoren (Efetov, Huemer) war zu erwarten, dass dies auch Ehrungen (Hon.Prof. Universität Simferopol), aber auch ehrenvolle Verpflichtungen (u. a. Präsident der S.E.L., Vizepräsident von ICOM Österreich) mit sich brachte, die Dein internationales Wirken über Jahrzehnte mitbestimmten.

Die Übersiedlung und Neuaufstellung aller inzwischen sehr umfangreichen Sammlungen in den Neubau des SFZ (Sammlungs- und Forschungszentrum) in Hall hattest Du noch vorbereitet, die Übersiedlung und den Neustart jedoch bereits als Pensionist erlebt. Wie ich selbst kannst Du dort seither Deinen Arbeitsplatz nutzen, um frei von dienstlichen Verpflichtungen Deine interessanten Forschungen an der Weltfauna der Zygaeniden erfolgreich fortzusetzen.

**Lieber Gerhard, im Namen des Vorstandes der ÖGEF und ganz persönlich wünsche ich Dir und Deiner Familie weiterhin alles Gute, Gesundheit und viele Jahre erfolgreicher Forschungstätigkeit.**

**Literatur**

ECKELT, A. & HUEMER, P. 2020: Ein(B)lick in die Gegenwart – Dr. Gerhard Michael Tarmann zum 70. Geburtstag. – AÖE News 2: 68–78.

HUEMER, P. 2009: Prof. Dr. Gerhard Tarmann zum 60. Geburtstag. – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 61: 65–77.

Prof. DI Dr. Ernst HEISS, Josef-Schraffl-Straße 2a, 6020 Innsbruck, Österreich (*Austria*).

---

**In memoriam Dr. Alois Kofler (1932–2020) –  
Ein großer Naturforscher Osttirols**



Erst bei der 46. Tagung der Heteropterologen in Mallnitz Ende August erreichte uns die unerwartete Nachricht, dass Hofrat Direktor i.R. Mag. Dr. Alois Kofler bereits am 25. Juni 2020 verstorben war. Aufgewachsen in einer kinderreichen Bauernfamilie in Panzendorf in Osttirol, besuchte er nach der Volksschule das Bischöfliche Gymnasium Paulinum in Schwaz. Sein dort Biologie lehrender Onkel Dr. Franz Josef Kofler erweckte und förderte die Begeisterung für die Biologie und so studierte er dieses Fachgebiet an der Universität Innsbruck, wo er 1959 mit einer Dissertation über die „Faunistik, Ökologie und Cönotik Osttiroler Landschnecken“ zum Dr. phil. promovierte.